



Erden und Substrate sind das Geschäft von Cordula Schmude von der Störk GmbH aus Nauen. FOTO: BOLKO BOUCHE

2003 übernahm Cordula Schmude die Störk GmbH in Nauen in einer Unternehmensnachfolge. Das Unternehmen produziert Erden und Substrate für den Gartenbau sowie Biofilter zur Reinigung von Industrie-Abflut. Mit Cordula Störk legte das Unternehmen eine beeindruckende Entwicklung hin. Heute ist die Störk GmbH mit ihren Biofiltern im internationalen Geschäft. Mit dem zweiten Standbein, Erden für Landschaftsbau und Gartenbedarf, ist die Störk GmbH ein starker regionaler Anbieter. Dass dem vergleichsweise kleinen Unternehmen aus Brandenburg der Einstieg bei Baumarkt- und Einzelhandelsketten gelang, hat mit dem hohen Qualitätsstandard zu tun. Die Störk GmbH liefert zertifizierte Erden und gehörte zu den ersten Anbietern von Bio-Erde, die frei von Torf ist. Zu den Erfolgsrezepten der Unternehmerin gehört es, offen über ihre Pläne zu sprechen. Sie sieht in Verbänden, Behörden und in der Politik ihre Verbündeten, die man mitnehmen muss, um eigene Vorhaben umzusetzen. Umgekehrt empfindet sie die Ideen anderer als eine Bereicherung. Diese Haltung ist auch Motivation für ihr Engagement bei der IHK Potsdam.

FORUM/Bolko Bouche

„Fortschritt muss keine Angst machen“

„Stillstand ist tödlich“, lautet die Devise von Cordula Schmude. Sie startete mit einem Handel für Gartenbedarfs-Artikel. Heute leitet sie ein Unternehmen mit 45 Mitarbeitern. Die Unternehmerin engagiert sich ehrenamtlich bei der IHK.

› Frau Schmude, wie kamen Sie 2017 zu Ihrem Mandat in der Vollversammlung?

Viele Unternehmer in meinem Bekanntenkreis sahen die IHK damals als notwendiges Übel an. Ich selbst spürte aber auch, dass bei der IHK ein Wandel eingesetzt hatte. Sie wurde dienstleistungsorientierter und kämpfte um ein neues Image. Diesen Prozess wollte ich unterstützen. Ich hatte einen Brief an die Unternehmen im Havelland verschickt und war positiv überrascht, dass ich gewählt wurde.

› Sind Sie zufrieden mit Ihrer Tätigkeit bei der IHK?

Wandlung ist ein Prozess, den man immer wieder anstoßen muss und der Zeit benötigt. Ich arbeite im neu gegründeten Ausschuss für Mitgliedermanagement, Kommunikation und Marketing mit, weil mir das Image der IHK sehr am Herzen liegt. Wir sehen uns als innovative, moderne IHK, wir überarbeiten unsere Prospekte, entwickeln Social-Media-Strategien. Wir greifen die Stimmung in der Unternehmerschaft auf und tragen sie in die IHK hinein.

› Sie sind noch in weiteren Ausschüssen tätig. Wie viel Zeit investieren Sie in Ihr Ehrenamt?

Ich messe meine Arbeitszeit nicht in Stunden. So betrachte ich ständig in meiner Freizeit wirtschaftliche und politische Entwicklungen. Ich bin auch in den Ausschüssen für Gründung und Nachfolge, sowie für Energie- und Umweltpolitik



Ehrenamt

Cordula Schmude
FOTO: BOLKO BOUCHE

aktiv. Dort werden Fragen behandelt, die für mich als Unternehmerin sehr wichtig sind. Viele Unternehmen sind vor 30 Jahren gegründet worden. Da steht jetzt die Nachfolge an. Umwelt ist für mich beruflich ein großes Thema.

› Wo sehen Sie die Herausforderung in diesem Bereich für Ihr Unternehmen?

Nach dem Klimaschutzplan müssen wir in Deutschland bis 2050 komplett auf Torf im Gartenbau verzichten, im Privatbereich sogar schon ab 2026. Heute setzen wir deutschlandweit jährlich elf Millionen Kubikmeter Torf ein. Es wird eine enorme Umstellung nötig sein, bis hin zu einer veränderten Pflanzenauswahl und einem Strukturwandel in Torfregionen, wie dem Emsland. Weil es in unserer Gegend nur wenig Torf gibt, setzen wir traditionell nur wenig ein. Wir haben schon seit 15 Jahren mikrobiologische Erfahrungen mit Torfersatzstoffen gesammelt. Mit diesem Wissen bin ich von der Landesregierung Niedersachsen in das Torfforum Emsland berufen worden. Also noch ein spannendes Ehrenamt.